

Kooperation EuroKommunal

2012 beginnt die FSV eine neue Kooperation mit dem EuroKommunal, dem Fachmagazin für österreichische Städte und Gemeinden. Diese Kooperation wird die Verbreitung des aktuellen Standes der Technik im Verkehrswesen an Städte und Gemeinden stark verbessern.

Die FSV wird somit ab Jänner 2012 monatlich im EuroKommunal-Magazin einen Artikel in der Rubrik Verkehr gestalten.

Als spezieller Bonus wird den FSV-Mitgliedern (ordentliche und Firmenmitglieder) ab Jänner 2012 das EuroKommunal-Magazin kostenlos zugesandt.



Das EuroKommunal und die FSV sind ab sofort Partner!

Weitere Informationen zum EuroKommunal finden Sie unter www.eurokommunal.com.

Die FSV freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit dem EuroKommunal!



FSV und EuroKommunal – auf eine gute Zusammenarbeit

Ab dem Jahr 2012 hat EuroKommunal einen neuen Partner: Die FSV – Forschungsgesellschaft Straße-Schiene Verkehr. Die neutrale und parteiunabhängige Plattform von Experten aus dem Verkehrswesen, die sich auch für die RVS-Richtlinien verantwortlich zeichnet, wird ab dieser Ausgabe monatlich eine Seite in der Rubrik „Verkehr“ für EuroKommunal gestalten. Damit bekommen Sie, liebe Leserinnen und Leser, ab sofort Informationen aus dem Verkehrswesen; und das aus „erster Hand“.

„Ich freue mich wirklich sehr, dass wir mit der FSV einen solch hochkarätigen Partner gewinnen konnten“, ist Richard Wawricka, Herausgeber von EuroKommunal, begeistert über die künftige Zusammenarbeit.

Schon in der Vergangenheit hat EuroKommunal regelmäßig über Neuerungen aus dem Sektor des Verkehrswesens berichtet, nicht zuletzt auch deshalb, weil EuroKommunal mit der ASTRAD & AustroKOMMUNAL, die alle zwei Jahre in Wels stattfindet, eine Kommunalmesse hat, die auch das gesamte Verkehrswesen abdeckt. Mit der Kooperation mit der FSV wird die Berichterstattung über die Bereiche Straße, Schiene und Verkehr nun auch im EuroKommunal-Magazin noch deutlich ausgebaut.

Zum Einstieg in eine erfolgreiche Zusammenarbeit haben wir den Generalsekretär der Forschungsgesellschaft Straße-Schiene-Verkehr, Dipl.-Ing. Martin Car zum Interview gebeten:

straßen gekommen ist, hat die FSV einen neuen Aufgabenbereich bekommen – schließlich brauchte ab diesem Zeitpunkt nicht nur das Verkehrsministerium, sondern auch neun Länder Regelungen für den Straßenbau und das Verkehrswesen. Und bevor man zehn verschiedene Regelungen erfindet, ist es vernünftiger, auf einer gemeinsamen Plattform eine gemeinsame Regelung für das gesamte Verkehrswesen zu treffen. Daraus resultieren die Bedeutung und das Gewicht der FSV.



Die FSV und EuroKommunal sind ab sofort Partner!



EuroKommunal: Herr Car, was macht die Forschungsgesellschaft Straße-Schiene-Verkehr genau?

Car: Die Österreichische Forschungsgesellschaft Straße-Schiene-Verkehr ist eine Expertenplattform für Verkehrsfachleute, wobei hier bedeutend ist, dass wir über 1.400 Fachleute in dieser Plattform vereinen. Die Experten kommen aus der Ebene Bund, Land, Wissenschaft und Kommunalbereich, aber auch aus der Bauwirtschaft oder erzeugenden Firmen. Wir decken als neutrale, parteiunabhängige Expertenplattform alle Bereiche des Verkehrswesens ab. Dabei setzen wir auch den sogenannten „Stand der Technik“ durch Richtlinien. Wir sind Herausgeber der RVS; das ist das Richtlinienwerk für das Straßenwesen, das vom Bund für seinen Bereich für verbindlich erklärt wird, von den Ländern über eine Selbstbindung zur Anwendung kommt und natürlich auch in Kommunen als „Stand der Technik“ Verwendung findet.

Martin Car erzählt über die FSV

Car: Die FSV wurde in den 1950er Jahren vom Verkehrsministerium gegründet, um eine bautechnische Plattform zu haben. Im Jahr 2002, als es zur „Verlängerung“ der Bundes-

EuKo: Wie ist die FSV entstanden?

Car: Die FSV wurde in den 1950er Jahren vom Verkehrsministerium gegründet, um eine bautechnische Plattform zu haben. Im Jahr 2002, als es zur „Verlängerung“ der Bundes-

EuKo: Wer sind die Mitglieder der FSV?

Car: Mitglieder der FSV sind Verkehrsexperten, also Einzelpersonen, die das fachliche Know-how zur Verfügung stellen. Die Mitglieder können auch Unterstützer sein, also beispielsweise Baufirmen oder Produzenten, diese können aber nur Außerordentliche Mitglieder bei uns sein. Insgesamt haben wir rund 1.400 Fachexperten und zirka 20 unterstützende Organisationen.

Bedeutend ist für uns, dass wir auch mit dem Bund, den ÖBB – wir sind nämlich nicht nur für die Straße, sondern auch für die Schiene zuständig –, den Ländern und der ASFINAG Verträge haben. Über diese Verträge bekommen wir Aufgaben zur Erstellung von technischen Richtlinien übertragen, beispielsweise im Zusammenhang mit Verkehrssicherheit, Lärmschutz oder Brücken- und Tunnelbau. Für Kommunen bedeutend ist, dass wir standardisierte Leistungsbeschreibungen herausbringen. Die LB-VI – Leistungsbeschreibung Verkehrsinfrastruktur – sind modulhafte Texte, die standardisiert sind und nach dem Bundesvergabegesetz für öffentliche Bauherren verbindlich anzuwenden sind. Sie sind für Städte und Gemeinden eine gute Basis für die Ausschreibung von Straßen oder Brücken, da sie Rechtssicherheit bieten.

EuKo: Die FSV führt auch Forschungsprojekte durch. Welche laufen denn aktuell?

Car: Wir haben gerade ein Forschungsprojekt im eigenen Bereich über die Nachhaltigkeit von Richtlinien fertig gestellt. Unsere Richtlinien sind ja als Stand der Technik anzusehen und da stellt sich die Frage: Sind sie ökologisch, ökonomisch und auch sozial den heutigen Nachhaltigkeitsanforderungen entsprechend? Wir haben alle Richtlinien, und

das ist ein Richtlinienwerk mit über 3.600 Seiten, von verschiedenen Experten durcharbeiten und nach einem objektiven Kriterienkatalog beurteilen lassen.



Auf eine gute Zusammenarbeit

Das Zweite, und darauf liegt eigentlich unser Hauptaugenmerk, ist, dass wir nicht Forschungen durchführen oder Forschungsaufträge vergeben, sondern bestehende Forschungsergebnisse in die Praxis umsetzen. Wir sind der Link zwischen den Universitäten, internationalen Forschungsergebnissen und der Umsetzung in die Praxis. Mit anderen Worten: Wenn heute eine Straße gebaut wird, dann soll sie nach dem modernsten Stand gebaut werden. Wir geben dafür die Richtlinien vor, indem wir aktuelle Forschungsberichte berücksichtigen. Deshalb sind auch Universitätsprofessoren unsere Mitglieder. Wir sind eine Plattform, die im Forschungsbereich Know-how bündelt und es in Form von Richtlinien für die Praxis umsetzt.

EuKo: Welchen Nutzen können Gemeinden aus der Arbeit des FSV ziehen?

Car: Sie können sehr großen Nutzen ziehen. Ich möchte hier nur erwähnen, dass wir beispielsweise für den Radverkehr eine eigene Regelung haben, ebenso für Garagen und Eisenbahnkreuzungen. Wir befassen uns bei den Vorgaben, die die Experten erarbeiten, auch mit dem Umfeld von Schulen. Hier geht es vorwiegend um die Frage, wie man solche Räume verkehrssicher und nachhaltig gestaltet, aber mit möglichst niedrigen Kosten im laufenden Betrieb. Ein wichtiger Punkt ist auch die Rechtssicherheit. Wir möchten weder einschränkend noch veraltet sein – unser Ziel sind dauerhafte und aktuelle Regelwerke, die kostengünstiges Bauen ermöglichen.

EuKo: Was erhoffen Sie sich von der Partnerschaft mit EuroKommunal?

Car: Für mich ist EuroKommunal ein Monatsmagazin, das in Gemeinden für den täglichen Bedarf gelesen wird. Ich erwarte mir von der Kooperation, dass wir eine „win-win“-Situation erreichen, also dass der Leser von EuroKommunal aktuelle, dem Stand der Technik entsprechende Neuerungen erfährt. Und wir umgekehrt die Möglichkeit haben, ein weiteres Publikum, das wir bisher nicht so gut erreicht haben, nämlich die Gemeinden, in Zukunft informieren dürfen.

Wir bieten auch speziell für Kommunen Informationsveranstaltungen an. Weiters gibt es die Möglichkeit, von uns einen kostenlosen Newsletter zu bestellen, um noch zusätzliche Informationen zu bekommen.

EuroKommunal: Danke!

Nähere Informationen über die FSV finden Sie auch im Internet, unter www.fsv.at